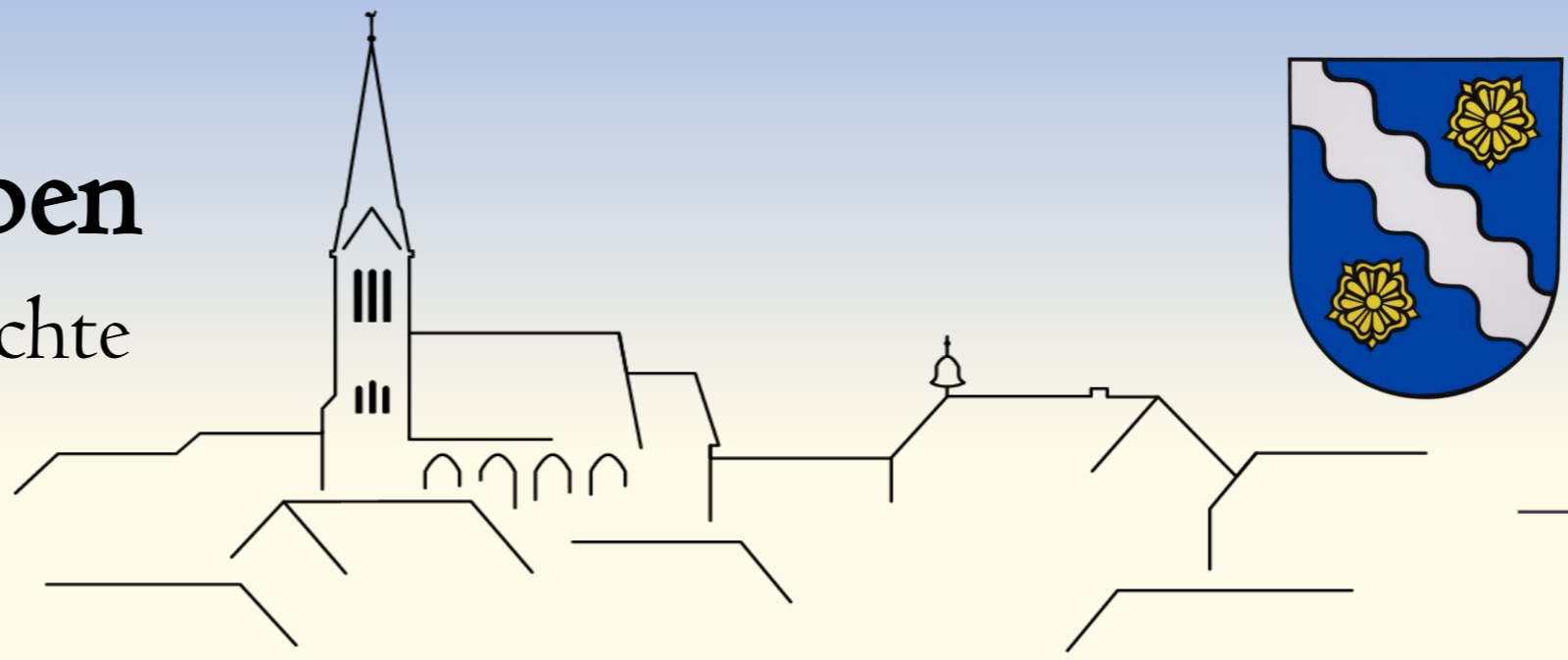


Steinbacher Dorfleben

Häuser erzählen ihre Geschichte



Anwesen Schüßler – Hausname „Hofbauers“

Familien Bundschuh, Kuch, Münkel und Schüßler

Laut Lager- und Schatzungsbuch von 1710 besitzt Bundschuh Hans Jacob folgende Erbgüter

An Hofstätten: Mitten im Dorff bestehend an einem Wohnhaus und den halben Theil an einer Scheuern, liegend einseits neben Georg Grimmen gegentheiligen Hofstatt und zur anderen Seiten neben des Schultheißen Georg Alberts Hofstatt, stößt morgenwärts vorne an gemeine Gassen, zur Hälfte an dem gleich hinter der Hofstatt befindlichen Garten zwischen Jörg Grimmen Gegentheil und der gemeinen Hofgassen liegend, oben oder hinten aber an den Zwerchsweeg stoßend.

1690 Johann Jacob Bundschuh ∞ Catharina

Von den 8 Kinder, die in der Familie geboren werden, sterben 4 in jungen Jahren.

Johann Adam ∞ Catharina Berres, M. Eva ∞ Adam Schüßler,

Johann Jacob ∞ nach Reicholzheim, Lorenz ∞ Sabina Greulich

In den folgenden ca. 100 Jahren werden die Nachkommen der beiden Söhne von Hans Jacob – Johann Adam und Lorenz – auf dem Anwesen leben.

1720 Johann Adam Bundschuh ∞ Catharina Berres

Das Paar hat 9 Kinder, Tochter M. Eva ∞ Sixtus Kuch, sie übernehmen das Haus

1748 Eva Bundschuh ∞ Sixtus Kuch aus Hundheim

5 Kinder kommen zur Welt, 2 Töchter erreichen das Erwachsenenalter.

3 Söhne sterben als Kleinkinder. Tochter Catharina ist Erbin.

1772 Catharina Kuch ∞ Peter Münkel

Aus dieser Ehe gehen 5 Söhne und 1 Tochter hervor. Diese wird im Haus bleiben

1817 Margaretha Münkel ∞ Josef Bundschuh, er arbeitet als Schmied

Sohn Andreas gründet mit seiner Ehefrau Cäcilia Hotz das „Andrese-Haus“

Tochter Sophia stirbt 2 Tage nach der Geburt, Mutter Margaretha einige Wochen später.

1820 Josef Bundschuh ∞ in 2. Ehe Maria Anna Horn

6 Kinder bringt diese Ehe hervor, 2 sterben im Kindesalter. Anna bleibt ledig. Catharina ∞ Josef Schüßler.

Peter ∞ Anna Grein, sie wohnen nach ihrer Heirat ebenfalls im Haus. Mauritius (Moritz) ∞ Helena Holderbach, er ist Lehrer in Uissigheim.

Beim großen Brand im Jahr 1831 wird das Anwesen zerstört. Aus den Unterlagen geht hervor, dass vor dem Brand 2 Häuser auf dem Anwesen standen. Josef Bundschuh erhält von der Versicherung für das abgebrannte Wohnhaus 200 Gulden, für die abgebrannte halbe Scheuer 50 Gulden. Michel Bundschuhs Kinder, (Nachkommen von Lorenz) erhalten für das abgebrannte Wohnhaus und die abgebrannte halbe Scheuer den gleichen Betrag. Beim Wiederaufbau ist Josef Bundschuh alleiniger Besitzer.

1852 Catharina Bundschuh ∞ Josef Schüßler

Josef Schüßler stammt aus dem „Becks-Haus“, sein Vater vom Meßhof, von ihm kommt der Hausname „Hofbauer“.

Von 1877 bis 1883 ist er Bürgermeister. 5 Kinder werden geboren, 1 Tochter stirbt als Kleinkind. Wilhelm ∞

M. Theresia Kuch und M. Luise ∞ Wilhelm Neuberger (Doppelhochzeit). Emil ∞ Serena Schlund, Klementine bleibt ledig und wohnt bei ihrer Schwester Luise.

1880 Wilhelm Schüßler ∞ Maria Theresia Kuch

Das Paar hat 3 Kinder: Wilhelmina ∞ Emil Schneider. Bertha Klementine ∞ Georg Ignaz Popp aus Hardheim.

Karl Josef ∞ Klara Schüßler.

1914 Karl Josef Schüßler ∞ Klara Schüßler

Aus dieser Ehe gehen 4 Kinder hervor: Kurt ∞ Rosa Bundschuh, Oswald ∞ Hella Schüßler, Alma bleibt ledig und wohnt im Elternhaus, Lia ∞ Ludwig Hepp.

Im Jahr 1945 wird im Haus Schüßler die Poststelle für Steinbach eingerichtet und von Alma Schüßler 45 Jahre vorbildlich verwaltet.

1949 Kurt Schüßler ∞ Rosa Bundschuh

Das Ehepaar hat 2 Söhne, Rainer und Klaus. Kurt Schüßler hat sich viele Jahre als Gemeinderat und 21 Jahre als Vorstand des Gesangvereins für das Wohl seiner Heimatgemeinde eingesetzt.

Heute wohnen hier Klaus Schüßler und seine Ehefrau Gertrud. Ihr Sohn Björn und seine junge Familie leben in einem neuen Haus ebenfalls auf dem Anwesen.



Ansicht des Wohnhauses



Bild aus dem Jahr 1948. Hinten: Kurt, Rosa, Alma, Lia, Oswald. Vorne: Klara mit Karl Josef



Kurt und Karl Josef Schüßler

Posthalterin Alma Schüßler in den Ruhestand verabschiedet

Steinbach. Nach fast 45jähriger Tätigkeit bei der Poststelle im Kilsheimer Stadtteil Steinbach schied Alma Schüßler Ende Mai wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Postdienst aus. Sie wurde durch den Amtsvorsteher des Postamtsbereichs Lauda-Königshofen, Postoberrat Paul Gerhard Nöth, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nöth würdigte die jahrzehntelangen einwandfreien Leistungen von Alma Schüßler, die sich durch gute Fachkenntnisse, ausgeprägtes Pflichtbewußtsein und gleichbleibende Verlässlichkeit ausgezeichnet habe. Ebenso fanden ihre Hilfsbereitschaft und das kundenfreundliche Verhalten Anerkennung. Der Dank für die geleistete gute Arbeit kam auch in einer Urkunde zum Ausdruck, die Postamtsvorsteher Nöth aushändigte, begleitet von den besten Wünschen für den Lebensabend. Namens der Personalvertretung lobte Postbetriebsinspektor Anton Martin das kollegiale Verhalten und die reibungslose Zusammenarbeit.

Zeitungsartikel bei Auflösung der Post



Blick von oben auf den Hof

